

Interview:

„Ich hab dich so lieb, Mausebär“

Mit dem Vornamen reden viele ihren Partner oft nur dann an, wenn es etwas Ernstes zu besprechen gibt. Ansonsten heißt er Schnuffel, Engel oder Schatz. Sprachwissenschaftler Jan Claas Freienstein sagt, was hinter Koseworten steckt



(1) Herr Dr. Freienstein, Sie haben mehr als 1000 Menschen im Internet zu ihren Kosenamen befragt. Was hat Sie am meisten überrascht?

Ich habe nicht damit gerechnet, dass es einen so klaren Spitzenreiter gibt: Schatz. 15 Prozent der Befragten nennen ihren Partner so. Nur halb so viele sagen Maus, dieser Kosename steht auf Platz zwei unserer Top Ten.

(2) Woran liegt diese Übereinstimmung? Sind Liebespaare so 1?

Das würde ich nicht sagen. Wir haben diejenigen, die die Top-Ten-Kosenamen benutzen, als die traditionelle Gruppe bezeichnet. Schatz oder Maus kennen wir schon von unseren Eltern, anderen Paaren oder aus den Medien.

(3) Mal abgesehen von Schatz finden sich in dieser Top Ten vor allem Tiere – Maus, Hase, Bär und Spatz. Warum?

Der Spatz ist ein Vogel, mit dem wir sehr häufig konfrontiert werden. Häufiger als etwa mit dem Pinguin. Wir benennen unsere Partner nach Tieren, weil wir mit ihnen bestimmte Eigenschaften verbinden – mit dem Spatz zum Beispiel, dass er klein ist. Übrigens etwas, was wir in der Liebe als relevant erachten: Bei unseren Untersuchungen konnten wir beobachten, dass fast alle Kosenamen in Verkleinerungsform gebraucht werden.

(4) Was sagt das über unsere Vorstellung von Beziehung aus?

Daraus kann man sehr schön Geschlechterrollen ableiten. Nehmen wir Maus. Dieser Kosename wird fast ausschließlich für Frauen verwendet, während Bär für Männer reserviert ist. Der Bär ist der Starke, der keine Angst



vor Gefahren hat, und die Maus die Kleine, die sich hinter ihm verstecken kann. Wir gehen also offensichtlich immer noch davon aus, dass der Mann die Frau beschützt. Außerdem spielen bei Kosenamen regionale Einflüsse eine Rolle. In Süddeutschland sagt man zum Beispiel eher Schatzerl, in Norddeutschland Schätzchen oder Schatzi. Liebling ist ein Kosename, der vor allem von älteren Menschen benutzt wird, Schnuffel hingegen von Jüngeren.

(5) Woher kommt der Wunsch, dem Partner einen Namen zu geben?

In der Sprachwissenschaft gibt es seit längerer Zeit Versuche, die Sprache der Liebe zu beschreiben. Schließlich gelten hier offensichtlich andere Regeln als beim Gespräch mit dem Chef. Einige Wissenschaftler gehen davon aus, dass Liebende so etwas wie einen Privatcode entwickeln, der für Außenstehende nicht zu verstehen ist.

(6) 4

Es gibt nur ganz wenige Paare, die den Kosenamen wechseln. Meist entwickeln sich mit den Jahren höchstens neue Varianten, ansonsten wird hartnäckig an den gewohnten Bezeichnungen festgehalten. Ich vermute, dass das mit unserer Vorstellung zusammenhängt, dass Liebe ewig halten soll.

www.emotion.de

Tekst 1 „Ich hab dich so lieb, Mausebär“

- 1p 1 Welche Ergänzung passt in die Lücke am Ende der 2. Frage?
A anhänglich
B einfallslos
C offenherzig
- 2p 2 Geef van elk van de volgende beweringen aan of deze wel of niet overeenkomt met de tekstfragmenten 1 tot en met 4.
1 Als koosnamen worden vaak dierennamen gebruikt.
2 Het idee dat de man de vrouw beschermt, is achterhaald.
3 Het woord "Schatz" bleek onverwacht veel populairder dan alle andere koosnamen.
4 Koosnamen zijn vaak verkleinwoorden.
Noteer het nummer van elke bewering, gevolgd door 'wel' of 'niet'.
- 1p 3 Welk woord vormt de kern van het antwoord ("In der ... verstehen ist.") op interviewvraag 5?
Citeer het betreffende woord.
- 1p 4 Welche Frage passt in die Lücke über der 6. Antwort?
A Ändern sich Kosenamen im Laufe einer Beziehung?
B Bekommt ein neuer Partner denselben Kosenamen wie der vorige Partner?
C Benutzen alle Paare Kosenamen?
D Wann fängt ein Paar mit Kosenamen an?

Bronvermelding

Een opsomming van de in dit examen gebruikte bronnen, zoals teksten en afbeeldingen, is te vinden in het bij dit examen behorende correctievoorschrift, dat na afloop van het examen wordt gepubliceerd.